

**Tagungsort**

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon +49 7164 79-0
Telefax +49 7164 79-440

Kosten der Tagung

Tagungsgebühr 60,00 €

Preise für Vollpension

DZ Dusche/WC 74,70 €
EZ Dusche/WC 89,00 €

Verpflegung

ohne Frühstück 42,80 €
ohne Unterkunft

In allen Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

Wir bauen für Sie um. Während der Bauphase ist unsere Zimmerkapazität eingeschränkt. Deshalb haben wir in den umliegenden Hotels Zimmer reserviert. Wir werden Sie rechtzeitig über die Unterbringung informieren.

Als Haus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg lädt die Akademie ein zum Gespräch über Fragen des Gemeinwohls und des beruflichen Lebens. Sie ermutigt zu Klärungen im Geiste christlicher Humanität und Toleranz. In ihrem Wirtschaften richtet sich die Akademie nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Sie ist nach dem europäischen EMAS-plus-Standard zertifiziert.

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens 20. Mai 2008. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Tagungsnummer

650508

Anfragen

richten Sie bitte an die Evangelische Akademie Bad Boll
Dierk Schäfer
Sekretariat: Hildegard Knecht
Telefon +49 7164 79-224
Telefax +49 7164 79-5224
hildegard.knecht@ev-akademie-boll.de

Anreise**mit dem Pkw**

über die Autobahn A8 Stuttgart-München, Ausfahrt Aichelberg, Weiterfahrt Richtung Göppingen, nach ca. 5 km rechts Abzweigung Bad Boll, nach ca. 300 m zweite Einfahrt rechts zur Akademie.

mit der Bahn

bis Göppingen. Ab ZOB (100 m links vom Bahnhofsgelände), Bussteig K, Linie 20 nach Bad Boll, Haltestelle Ev. Akademie/Reha-Klinik, Dauer circa 20 Minuten, Abfahrtszeiten um 8:05, 8:30 und 9:30 Uhr

Rückreise: 16:28, 17:11 und 17:34 Uhr

Geschäftsbedingungen siehe: www.ev-akademie-boll.de/agb.html

**Zielgruppe**

Fachleute (Leitungen und Personal) aus Altenheimen, Pflegeheimen, Jugendhilfe-Einrichtungen, Krankenhäusern, Psychiatrische Einrichtungen, Gefängnissen und Militär
Fachleute aus den Dachverbänden dieser Einrichtungen
Betroffene aus den genannten Einrichtungen und deren Interessenvertretungen
Soziologen, Juristen, Sozialpädagogen und alle am Thema interessierten Personen

Tagungsleitung

Dierk Schäfer

Referentinnen, Referenten und Mitwirkende

Sascha Buchinger, Stuttgart

Rosemarie Daumüller, Stuttgart

Gina Graichen, Berlin

Hans-Peter Häußermann, Stuttgart*

Willi Igel, Stuttgart

Prof. Dr. Nina Kölsch-Bunzen, Esslingen

Dr. Gerhard Kümmel, Strausberg

Dr. Friedrich Leidinger, Köln

Beate Nolte-Gehlen, Siegburg

Dr. Gisela Perren-Klingler, Visp, Schweiz

Jürgen Rose, München

Ingrid Scholz, Stuttgart

Prof. Konrad Stolz, Esslingen

Prof. Dr. Christian von Wolffersdorff,

Dr. jur. Rüdiger Wulf, Stuttgart

Gertrud Zovkic, Düsseldorf

* angefragt

© Photo Titelseite: Dierk Schäfer

Heim-liche Gewalt an Menschen im Heim und daheim

12. bis 13. Juni 2008
Evangelische Akademie Bad Boll



Heim-liche Gewalt an Menschen im Heim und daheim: Altenheime, Pflegeheime, Familien, Jugendhilfe-Einrichtungen, Krankenhäuser, Psychiatrische Einrichtungen, Gefängnisse, Kasernen

Heimliche Gewalt ... Richtig unheimlich kann einem werden, wenn man die Medienberichte über Gewalt in Heimen und daheim verfolgt. Verhungerte Kinder daheim, umgebrachte Alte im Heim, ein gefolterter, aufgehängter Häftling, Elektroschocks für Rekruten. Auch wenn es Ausnahmeerscheinungen sind, liegt hier ein Problemfeld, in dem es um den Schutz der Rechte Schutzbefohlener geht, um organisatorische „Zwänge“ und nicht ausreichend geregelte Kontrolle der Strukturen und Personen. »Offenbar befindet sich die staatliche Heimaufsicht derzeit am Beginn einer neuen Etappe. Die Heimaufsicht ist in ihrer jetzigen Ausstattung in vielen Fällen nicht in der Lage, Qualität in Heimen umfassend zu prüfen.« (Deutscher Verein). Dies gilt vielleicht auch für andere Institutionen.

Trifft der Begriff der Totalen Institution, wie ihn der Soziologe Erving Goffman geprägt hat, auf die genannten Institutionen zu, und welche Folgen hat diese Totalität auf die „Eingeschlossenen“? Dies wird die erste Frage der Beiträge sein. In nach Einrichtungsart getrennten Workshops soll dann überlegt werden, wie die Strukturen und Abläufe transparent gestaltet werden können und wie Partizipation für die direkt Betroffenen und deren Interessenvertreter ermöglicht wird. Die Tagung richtet sich an Fachleute aus den Bereichen Altenheime, Kinderheime, Krankenhäuser, Psychiatrische Einrichtungen, Bundeswehr und Strafvollzug, sowie an die Personen der jeweiligen Interessenvertretungen und Kontrollinstanzen und natürlich auch an direkt Betroffene aus den Einrichtungen und alle am Thema interessierte Personen. Die Menschen in diesen Organisationen und Institutionen sind deren Strukturen und Personal ausgeliefert, aber auch den Mitbewohnern. Für diese Lebensbedingungen soll die Tagung Transparenz schaffen, damit Kontrollfunktionen institutionalisiert bzw. effizient gestaltet werden können. Wo der einzelne keine Beschwerdemacht hat, müssen wir ein „Wächteramt“ qualifizieren, das ihn in seinen Rechten unterstützt. Und wer wacht über das Wächteramt? Angesichts der demographischen Entwicklung (immer mehr „Alte“, die auf Institutionen angewiesen sind) und eines verschärften Kostendenkens, das dazu tendiert, den Einzelnen zu übergehen, müssen verbindliche Standards für die Wahrung der Individualrechte geschaffen werden.

Donnerstag 12. Juni 2008

- 09:45** **Begrüßung, Dierk Schäfer**
- 10:00** **Das Konzept der totalen Institution**
Prof. Dr. Christian von Wolffersdorff, Universität Leipzig
- 10:45** **Gewalt an Festgehaltenen:**
Wie können die Menschenrechte gewahrt bleiben?
Eine Gratwanderung
Dr. med. Perren-Klingler, Psychiatrin, Visp, Schweiz
- 11:30** **Pause**
- 12:00** **Gewalt gegen Kinder in Familien**
Gina Graichen, EKHK, Berliner Polizei
- 12:45** **Mittagessen**
- 14:00** **Das Militär und die Gewalt nach innen**
Dr. Gerhard Kümmel, Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Strausberg
- 15:00** **Heimunterbringung von Menschen mit Behinderung**
Prof. Dr. Nina Kölsch-Bunzen, Hochschule Esslingen
- 16:00** **Kaffee/Tee/Gebäck**
- 16:30** **Gewalt im Knast**
Beate Nolte-Gehlen, Justizvollzugsanstalt Siegburg
- 17:30** **Gewalt gegen „Alte“ im Heim und daheim**
Sascha Buchinger, Diplom-Sozialpädagoge, Stuttgart
DRK Landesverband Baden-Württemberg
- 18:30** **Abendessen**
- 20:00** **Man trifft sich im Café Heuss**

Freitag 13. Juni 2008

- 08:00** **Wort in den Tag**
- 08:20** **Frühstück**

- 09:00** **Rechtlicher Schutz für Schutzbefohlene**
Dr. Friedrich Leidinger, Landschaftsverband Rheinland, Köln
- 10:00** **Workshops**
Altenheime/Pflegeheime
Prof. Konrad Stolz, Hochschule Esslingen
Familien und Jugendhilfe-Einrichtungen
Ingrid Scholz, Diakonisches Werk Württemberg
Krankenhäuser und Psychiatrische Einrichtungen
Garantien für die Menschenrechte: Forderungen des ECPT (europäische Kommission zur Prävention von Folter) in Psychiatrischen Institutionen
Dr. Gisela Perren-Klingler, Psychiatrin, Visp, Schweiz
Gefängnisse
Beate Nolte-Gehlen, Justizvollzugsanstalt Siegburg
Militär
Jürgen Rose, Diplom-Pädagoge, Oberstleutnant der Bundeswehr und Publizist, München
- 10:30** **Pause**
- 11:00** **Weiterarbeit in den Workshops**
- 12:30** **Mittagessen**
- 14:00** **Heim-Alltag im Rückblick aus Sicht einer Beteiligten**
Gertrud Zovkic, Düsseldorf
- 15:00** **Implementierung des rechtlichen Schutzes in den Alltag der Organisationen**
Round-table-Gespräch mit
Rosemarie Daumüller, Geschäftsführerin des Landesfamilienrates, Stuttgart
Hans-Peter Häußermann, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.*
Willi Igel, Landesjugendamt, Stuttgart
Dr. Friedrich Leidinger, Landschaftsverband Rheinland, Köln
Ingrid Scholz, Diakonisches Werk Stuttgart
Dr. jur. Rüdiger Wulf, Ministerialrat, Justizministerium Baden-Württemberg
- 16:00** **Kaffee/Tee/Gebäck, Ende der Veranstaltung**

Heim-liche Gewalt an Menschen im Heim und daheim

12. bis 13.06.2008 - Tagungsnummer 65 05 08

Anrede Frau Herr

Name, Vorname	
Straße (privat)	
PLZ, Ort (privat)	
Rechnungsanschrift	
E-Mail	Telefon
Anreisetag	Abreisetag

Anreise mit PKW öffentlichen Verkehrsmitteln

- EZ mit Du/WC
- DZ mit Du/WC

- Doppelzimmer zusammen mit
(nur möglich, sofern entsprechende Anmeldung vorliegt)

- Verpflegung ohne Unterkunft und Frühstück
- Ich wünsche vegetarisches Essen
- Ich bin Rollstuhlfahrer/in

*freiwillige Angaben

Beruf*
Geburtsjahrgang*
Institution/Firma*
Datum, Unterschrift